

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internationalen
Vereins.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Chronik. — Das Ei von *Lycaena astrarche* Bergstr. — Beschreibung neuer parasitischer Cynipiden aus Zentral- und Nord-Amerika. — Eine neue Lycaenide aus Kaiser-Wilhelmsland. — Angelegenheiten des I. E. V. — Inserate.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 8 Uhr. — Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt.

Einladung zur ordentlichen General-Versammlung.

Am Sonntag den 6. Oktober, nachmittags 2 Uhr, findet die ordentliche General-Versammlung des Internat. Entomolog. Vereins in Erfurt (Lokal Restaurant Steiniger, Predigerstrasse) statt.

Tages-Ordnung:

1. Berufung der durch die Abstimmung der Mitglieder und des Gesamt-Vorstandes aus dem Verein ausgeschlossenen Sektion Berlin, Herrn Marowski, Hamann und Danneil an die General-Versammlung und Beschlussfassung hierüber.
2. Genehmigung des in No. 20 bekanntgemachten Beschlusses des Gesamt-Vorstandes bezüglich Ausschluss weiterer Friedensstörer.
3. Beratung neuer Statuten und Klarlegung der Vereins-Angelegenheiten.
4. Rechnungsbericht.
5. Wahl von drei Ersatzleuten für den Aufsichtsrat.

Bei der Wichtigkeit der ordentlichen General-Versammlung laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ein.

Der Vorsitzende.

CHRONIK.

Professor P. Bachmetjew, Sophia, hat den 2. Band seiner Experimentellen Entomolog. Studien: Einfluss der äusseren Faktoren auf Insekten veröffentlicht. In dieser Arbeit ist mit geringen Ausnahmen alles enthalten, was bis zum Jahre 1907 auf dem Gebiete der experimentellen Lepidopterologie bekannt geworden ist. Sie zerfällt in einen „tatsächlichen“ Teil (Entwicklungsgeschichte, Grösse und Gestalt, Färbung und Zeichnung der Insekten) und in einen theoretischen Teil, in denen der Verfasser die Anschauungen verschiedener Forscher über die im ersten Teil beschriebenen Erscheinungen anführt und vom Standpunkt des Bewegungszustandes des Protoplasmas aus beleuchtet. An dem Zustandekommen dieses Werkes sind über 60 bekannte europäische Gelehrte und wissenschaftliche Anstalten bzw. Vereine beteiligt, das Literaturverzeichnis enthält über 1200, das Autorenregister 877 Nummern. Die Anzahl der in dem Buch erwähnten Insektenpezies bzw. Varietäten und Aberrationen beträgt über 1200! Der Band ist 938 Seiten stark (exkl. Register etc.), enthält 25 Tafeln und birgt eine erstaunliche Fülle von Lehrstoff, welche der geistvolle und uner müdliche Forscher aufgespeichert, in übersichtlicher Weise geordnet und wissenschaftlich behandelt hat. Dem entomologischen Experimentator (für Wärme- und Kälteprodukte), dem Biologen, dem Systematiker und auch dem Bibliographen ist es ein gleich unentbehrliches Handbuch und es ersetzt eine ganze Bibliothek der Fachliteratur. Es ist für den mässigen Preis von 20 Mk. zu beziehen durch die Redaktion dieser Zeitschrift (H. Stichel).

Der Berliner Entomol. Verein versandte Heft 1 des 52. Bandes der Berlin. Ent. Zeitschrift (Redaktion H. Stichel), enthaltend: Prof. Thieme (+), Neubeschreibungen und synonymische Notizen über Lemoniiden (*Erycin.*) mit 1 kol. Tafel; Dr. Grünberg, Neue afrikanische Heteroceren (6 Textfig.); Harny, Orthopterenfauna des Küstengebietes von Oesterreich-Ungarn

(7 Textfig.); Dr. Bastelberger, Neue Geometriden; Literatur. Preis des Heftes für Nichtmitglieder 5 Mk., Mitglieder des Vereins erhalten die Publikationen (jährlich 4 Hefte) für den Jahresbeitrag von 10 Mk. portofrei zugesandt.

Der in der Entomologie durch seine Ameisenforschungen bekannte Jesuitenpater Erich Wasmann, welcher im Februar d. J. in Berlin drei öffentliche Vorträge über die Entwicklungstheorie, im einzelnen auch über die Anwendung der Deszendenztheorie auf den Menschen gehalten hat und dabei auf scharfen Widerspruch gestossen ist, hat unter dem Titel „Der Kampf um das Entwicklungsproblem in Berlin“ eine Broschüre herausgegeben, welche einen ausführlichen Bericht über jene Vorträge und den Diskussionsabend enthält. (Freiburg, Herder'sche Verlagshandlung, Preis 2 Mk.). Herr Wasmann kommt am Schlusse seiner Abhandlung zu der Ueberzeugung (seiner eigensten), dass die sämtlichen 11 Opponenten ihn auf dem Gebiete der naturwissenschaftlichen Tatsachen und der philosophischen Schlussfolgerungen aus denselben nicht zu widerlegen vermocht haben. Die Anhänger der monistischen Anschauung werden hierin vermutlich anderer Ansicht sein und fast gleichzeitig mit dieser Broschüre veröffentlichte Prof. Dr. Plate eine Schrift „Ultramontane Weltanschauung und moderne Lebenskunde, Orthodoxie und Monismus (Jena, Gust. Fischer), als Unterlage zur Bekräftigung seiner Opposition gegen Wasmann. Sammler von Trichopteren finden in der „Monographic Revision and Synopsis of the Trichoptera of the European Fauna“ von R. Mc. Lachlan mit dem I. Supplement hierzu ein umfassendes Nachschlage- und Bestimmungswerk.

Von Wytsmans Genera Insectorum sind zwei weitere Lepidopteren-Lieferungen erschienen: Fascicule 59, Papilionidae, Subf. Zerynthiinae, 27 Seiten Text, 2 Tafeln, Subskriptionspreis 12,20 Frcs. und Fascicule 63, Nymphalidae, Subf. Dioninae, 37 Seiten Text, 3 Tafeln, Subskriptionspreis 14,70 Frcs., beide Lieferungen bearbeitet von H. Stichel.

Eine neue partiell melanotische Form von *Melitaea athalia* beschreibt F. W. Frohawk als „var.“ eos in *The Entomologist* 1907, Nr. 532. In demselben Heft befindet sich u. a. der Anfang einer Schilderung (Notes) über Tagesschmetterlinge von Digne von G. H. Gurney und Baron Charles Rothschild rekapituliert eine früher von Ch. Oberthür erfolgte Publikation über *Lycaena argiades* Pall. = *amyntas* Hbn. (Feuille des Jeunes Natur 1906, Nr. 429). Dem Resumé entnehmen wir folgendes: Die in jenem Artikel Oberthürs vorkommenden Namen werden nicht im Sinne des Kataloges von Staudinger-Rebel angewendet. Dort ist *tiresias* Hbn. als synonym mit *polysperchon* Berg. behandelt. Wenn dies recht, muss *tiresias* als Form mit gelben Randflecken der Unterseite gelten, d. h. als Frühlingsgeneration von *argiades* = *amyntas* und nicht von *coretas* Ochs. Oberthür nimmt zwei interessante aber sehr ungewöhnliche Tatsachen an, nämlich dass die Frühlings- und Sommerbruten von *argiades* = *amyntas* in ganz verschiedenen Gegenden (England, West- und Südwest-Frankreich) vorkommen, und dass *argiades* (= *amyntas*) und *coretas* verschiedene Arten sind, die in gewissen Zeiten und Lokalitäten (Basses Alpes) nebeneinander fliegen. Das Vorkommen der beiden Bruten derselben Art in ganz verschiedenen Gegenden erheische weitere Nachforschung und es wäre interessant festzustellen, zu welcher Form nun die wenig bekannten britischen Exemplare von *L. argiades* gehören, ob zu *argiades* selbst oder zu *coretas*. Endlich finden wir in dem Heft eine beachtenswerte Studie von Prout, das Genus *Eupithecia* behandelnd.

Hydroporus incognitus Scharp (Coleopt., Drytisc.) wird als eine von *H. palustris* L. verschiedene Art betrachtet, die Unterscheidungsmerkmale sind indessen recht geringe und basieren in der Hauptsache auf Verschiedenheiten der Tarsusen resp. Klauen. Nähere Untersuchungen hierüber hat F. B. Browne (Oxon) angestellt und in „*The Entomologists Record* a. Journ. of Var.“ 1907, Nr. 4 publiziert. Er hat gefunden, dass die „innere“ Klaue von *palustris* ♂ nicht allein verdickt und stark gekrümmt ist, sondern dass ihre Unterseite ausgehöhlt ist, während sie bei *incognitus* ♂ nur wenig dicker ist als die benachbarte, weniger gebogen als bei *palustris* und ohne Höhlung ist. Die Merkmale sind nur bei sehr starker Vergrößerung (200) zu erkennen.

Das Spazierstockinsekt heisst im Volksmund eine in Canada heimische Phasmode (Stabheuschrecke), von etwa 4 Zoll (engl.) Länge, mit dem wissenschaftlichen Namen *Diapheromera femorata*. J. B. Williams, Toronto, widmet der Lebensgeschichte derselben einen Aufsatz in „*The Canadian Entomologist*“ 1907, Nr. 8. Die Tiere fressen Hasellaub, werden als „enorme Esser“ und „durstige Gesellen“ geschildert, die gierig Wassertropfen aufsaugen, sonst aber sehr harmlos sind. Eine rezente Generation stirbt ab, ehe die Eier der nächsten zur Entwicklung kommen. Die ♀♀ lassen diese ohne Wahl des Ortes zur Erde fallen, in kurzer Zeit wurden deren 112 Stück gezählt. In der Ruhe pilegen die Tiere Fühler und Vorderbeine gerade nach vorn zu strecken, sie ähneln dann einem Büschel Kiefernadeh, die von dem Baum herabgefallen sind, unter welchem ihr Futterstrauch steht. Wer sich mit der Zucht der in den letzten Jahren hie und da angebotenen ostindischen *Dixippus morosus* befasst hat, wird Ähnliches beobachtet haben, nur dass hier noch die Gewohnheit der Tiere hinzutritt, nach der Häutung in der Regel ihren alten Balg als erste Mahlzeit zu genehmigen und bei Beunruhigung eigentümliche, seitlich schaukelnde Bewegungen auszuführen.

Zu der schwierigen Zucht von *Smerinthus quercus* Schiff. gibt A. Wesely in den Mitteilungen des entomol. Vereins *Polyxena* in Wien, Nr. 5 (1907) einen Beitrag. Von einem in Copula in Mödling bei Wien gefundenen ♀ dieses begehrteten Schwärmers erhielt Herr W. 58 Eier, die auch alle schlüpften, aber nur 4 brauchbare Falter lieferten.

In Mayen (Rheinprov.) verstarb der Schmetterlingssammler A. Weskamp, Besitzer einer beachtenswerten Sammlung paläarktischer Lepidopteren und bekannt dadurch, dass er *Parnass. apollo* (subsp. *vinningensis*) in der Eifel auffand. — Gestorben ist ferner der ungarische Sammler Julius Dahlström am 13. August am Herzschlag auf einem Sammelausflug in die Sovarer Berge im Alter von 73 Jahren.

Die Sammlung des verstorbenen Kanzleirats A. Grunack, welche testamentarisch Sr. Kgl. Hoheit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien vermacht war, ist, nachdem dieser zu Gunsten der Witwe des Verstorbenen auf das Erbteil verzichtet hat, käuflich in Privathände übergegangen. Sie verbleibt in Berlin und entgeht dem Schicksal, ausgeschlachtet zu werden.

Das Ei von *Lycaena astrarche* Bergstr.

Von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

Zeller sagt in der »*Isis* von Oken« (1840, p. 126), dass das Weibchen dieses Falters seine Eier einzeln

auf der Unterseite der Blätter von *Erodium cicutarium* (Schierlingsblättriger Reiherschnabel), an üppigen Pflanzen oft mehrere, aber zerstreut ablege und die Räumchen in 8—10 Tagen ausschlüpfen; ferner in der Stettiner entomologischen Zeitung (29. Jahrg. 1868, p. 402), dass er die Naturgeschichte der *astrarche* vom Ei ab genau beobachtet und für das »*Entomologist's Monthly Magazin*« (vol. 4. 1867—8, p. 73—77) beschrieben habe. Dennoch finde ich in »*Tutt's British Butterflies*« (1896, p. 181) nur die kurze, aber treffende Beschreibung desselben durch Buckler (wohl dem *Entomologist's Monthly Magazin*, vol. 15. 1878—9, p. 241 bis 244 entnommen): »circular, flattened, with a central depression on the upper surface, the shell covered with a coarse prominent reticulation; of a pale greenish-drab colour.«

Diese Beschreibung ist ziemlich unverändert in unsere deutschen¹⁾, sowie auch in die belgischen²⁾ und französischen³⁾ Werke übergegangen und scheint eine ausführlichere nicht zu existieren. Ich will sie im folgenden um ein wenig vervollständigen.

Schon im Jahre 1900 übersandte mir der verstorbene Jul. Breit (Düsseldorf) eine Anzahl am 17. August d. J. abgelegte Eier der Sommerbrut, die er von einem Weibchen in Gefangenschaft erhalten hatte und welche der Unterseite der Blätter der Futterpflanze (wegen zu kleiner Stückchen derselben nicht bestimmbar) einzeln angeheftet waren. Von ihnen habe ich am 20. August 1900 eine genauere Beschreibung aufgenommen; diese ist am 22. August 1907 von mir an einer aus Böhmen stammenden leeren Eischale von *astrarche* nachgeprüft worden.

Das Ei bildet eine Kugelzone von 0,55 mm Breite und 0,3 mm Höhe, die mit polygonalen (5—6seitigen) Zellen bedeckt ist, deren Durchmesser an der Seitenfläche etwa 0,05 mm beträgt. Die Ecken dieser Zellen treten nach außen kurz und stumpf vor; hierdurch entsteht ein hübsches Muster, denn die Verbindung der Vorsprünge durch die Zellenwände besitzt eine gewisse Ähnlichkeit mit den Bogen zwischen den Pfeilern einer Hängebrücke. Der Grund der Zellen liegt nicht sehr tief und ist fein punktiert; er zeigt infolge des Inhalts eine grünliche Färbung, während die Zellenwände weiss sind; die leere Eischale erscheint vollständig weiss. Der Scheitel ist grubenförmig eingesunken und trägt in der Mitte die feinzellige Mikropylarfläche, deren feineren Bau zu untersuchen ich 1900 versäumt habe; auch 1907 konnte ich dies nicht nachholen, weil die Raupe diese Partie verzehrt und das Ei durch die Scheitelfläche verlassen hatte. Die Basis ist flach und am vollen Ei grün gefärbt.

Die jungen Räumchen schlüpften am 25. August 1900, sahen gelblich aus, waren mit weissen, auf Warzen stehenden Borsten bedeckt und besaßen fein punktierte Segmente (10. September 1907).

Beschreibung neuer parasitischer Cynipiden aus Zentral- und Nord-Amerika.

Von Prof. Dr. J. J. Kieffer (Bitsch).

(Schluss.)

Figites Latr.

1. Augen spärlich behaart, Gesicht matt und gerunzelt, ausgenommen zwei glatte und glänzende Stellen

1. *F. dubius* n. sp.

¹⁾ E. Hoffmann, Die Raupen der Gross-Schmett. Europas. Stuttgart 1893, p. 8. — F. Rühl, Die paläarkt. Gross-Schmett. 1. Bd. Leipzig 1895, p. 260.

²⁾ Lambillion, Hist. Nat. (Pap.), 1902, p. 230.

³⁾ Fionnet, Les premiers Etats des Léop. Franc., 1906, p. 115.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Chronik 159-160](#)